

Insel-Ärztin Natalie Urwyler gewinnt den Prix Courage



Bern Natalie Urwyler, die mit Verweis auf das Gleichstellungsgesetz vor Gericht gegen das Inselelspital erfolgreich gegen ihre Entlassung gekämpft hatte, erhielt gestern Abend den Prix Courage, den die Zeitschrift «Beobachter» alljährlich an eine Person vergibt, die durch Zivilcourage auffällt.

Im September 2018 taxierte das Berner Obergericht Urwylers Entlassung in zweiter Instanz als Racheündigung. Das bedeutet: Sie muss wieder eingestellt werden. Doch die Insel-Gruppe wird das nicht tun, wie sie angekündigt hat. Sie beharrt darauf, dass das Gericht keine Diskriminierung festgestellt habe. Es wird wohl zu einer zweiten Kündigung kommen. Im Moment ist Natalie Urwyler freigestellt.

Urwyler ist inzwischen eine national bekannte Persönlichkeit, die oft spontan angesprochen wird. Mitte dieser Woche etwa war sie in Zürich zu einer Jubiläumsfeier der Wochenzeitung «Die Zeit» eingeladen, und beim Apéro war sie stets von Leuten umringt, die ihr für ihr Engagement dankten.

In Bern bewegt das bis jetzt wenig. Vor zehn Tagen hielt der Regierungsrat in einer Antwort auf einen politischen Vorstoss fest: Er sehe «keinen Handlungsbedarf» gegenüber der Insel, trotz gleich bleibend tiefem Frauenanteil in Kaderarztpositionen.

Urwyler sei sich bewusst gewesen, «dass ihre Hartnäckigkeit zu mehr Feinden als Freunden führen würde», sagte die frühere Aargauer Regierungsrätin Susanne Hochuli gestern in ihrer Laudatio. «Im ärztlichen Kader des Inselelspitals sind 90 Prozent Männer beschäftigt», so Hochuli, «es geht hierarchisch zu und her, viele Chefärzte halten sich noch immer für Übermenschen - und benehmen sich auch so.» (jsz)

Geehrt: Natalie Urwyler (links), Susanne Hochuli. Foto: Key

© Berner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten.